

Verordnung des Bundesamtes für Kommunikation über Frequenzmanagement und Funkkonzessionen

vom 9. März 2007 (Stand am 1. April 2007)

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM),

gestützt auf die Artikel 8 Absatz 2, 10 Absatz 4, 12, 16 Absatz 1, 32 und 56 Absatz 2 der Verordnung vom 9. März 2007¹ über Frequenzmanagement und Funkkonzessionen (FKV),

verordnet:

1. Kapitel: Frequenznutzung

Art. 1 Ausnahmen von der Konzessionspflicht

¹ Die Ausnahmen von der Konzessionspflicht nach Artikel 8 Absatz 1 Buchstaben a–d FKV sind in Anhang 1 dieser Verordnung geregelt.

² Frequenznutzungen nach Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe e FKV sind Frequenznutzungen mit Funkempfangsanlagen, die ausschliesslich benützt werden für den Empfang von:

- a. Navigationsfunkfeuern und Signalen von Navigationsfunksatelliten;
- b. Flugfunksendungen auf Frequenzen zwischen 108 und 137 MHz sowie auf der Frequenz 1090 MHz;
- c. Amateurfunksendungen;
- d. Jedermannsfunksendungen;
- e. Wettermeldungen;
- f. Erderkundungsdiensten;
- g. Normalfrequenz- und Zeitzeichen.

Art. 2 Benützung von Funkanlagen in Luftfahrzeugen

¹ In Luftfahrzeugen dürfen Funkanlagen nur dann benützt werden, wenn:

- a. die verwendeten Funkanlagen und Frequenzen keiner Nutzungsbeschränkung unterliegen; und
- b. die Benützung im Einverständnis mit der Führerin oder dem Führer des Luftfahrzeuges erfolgt.

AS 2007 1023

¹ SR 784.102.1

² Die Benützung nicht konzessionspflichtiger Funkanlagen unterliegt keiner weiteren Einschränkung.

³ Die Einzelheiten der Benützung konzessionspflichtiger Funkanlagen werden in den Konzessionsbestimmungen geregelt.

Art. 3 Kennzeichnung der Sende- und Empfangsstellen

¹ Die Konzessionärin muss das in der Konzession festgelegte Ruf- oder Kennzeichen für jede am Funkverkehr teilnehmende Sende- oder Empfangsstelle mit einer Nummer oder einem anderen Zusatz ergänzen.

² Sie muss das Ruf- oder Kennzeichen bei der Verbindungsaufnahme und anschließend alle zehn Minuten aussenden.

³ Die Absätze 1 und 2 sind nicht anwendbar auf die Benützung von Funkanlagen für die Verbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen.

Art. 4 Koordinationskanal

¹ Der Koordinationskanal (K-Kanal) dient der Übertragung von Nachrichten zur Koordination des Einsatzes von Organisationen, die bei Schadenereignissen oder Unfällen Hilfe leisten.

² Eine einzelne Organisation darf ihren internen Funkverkehr nicht auf dem K-Kanal abwickeln.

³ Bei Übungen auf dem K-Kanal muss jedem Anruf das Wort «Übung» oder «Verbindungskontrolle» beigefügt werden. Stört eine Organisation bei einer Übung den Funkverkehr einer andern Organisation, die Hilfe leistet, so muss sie ihren Funkverkehr sofort einstellen.

2. Kapitel: Funkkonzessionen

1. Abschnitt: Konzessionsgesuch

Art. 5

Das Konzessionsgesuch für die Benützung des Frequenzspektrums nach Artikel 16 Absatz 1 FKV ist schriftlich oder elektronisch beim BAKOM einzureichen.

2. Abschnitt: Amateurfunk

Art. 6 Frequenzbänder

Für die Teilnahme am Amateurfunk stehen die folgenden Frequenzbänder zur Verfügung:

a. Inhaberinnen und Inhabern einer Amateurfunkkonzession CEPT oder einer Amateurfunkkonzession 1 oder 2:

Frequenzband	Status für terrestrische Verbindungen	Status für Verbindungen über Amateurfunk-Satelliten	Maximale Sendeleistung ^a
135,700 – 137,800 kHz	sekundär ^b	nicht zulässig	1 W ERP ^e
1810,000 – 1850,000 kHz	primär	nicht zulässig	1000 W
1850,000 – 2000,000 kHz	sekundär ^b	nicht zulässig	1000 W
3500,000 – 3800,000 kHz	sekundär ^b	nicht zulässig	1000 W
7000,000 – 7100,000 kHz	primär	primär	1000 W
7100,000 – 7200,000 kHz	sekundär ^b	sekundär ^b	100 W ERP ^e
10100,000 – 10150,000 kHz	sekundär ^b	nicht zulässig	1000 W
14000,000 – 14250,000 kHz	primär	primär	1000 W
14250,000 – 14350,000 kHz	primär	nicht zulässig	1000 W
18068,000 – 18168,000 kHz	primär	primär	1000 W
21000,000 – 21450,000 kHz	primär	primär	1000 W
24890,000 – 24990,000 kHz	primär	primär	1000 W
28000,000 – 29700,000 kHz	primär	primär	1000 W
50,000 – 52,000 MHz	sekundär ^c	nicht zulässig	25 W ERP ^e
144,000 – 146,000 MHz	primär	primär	1000 W
430,000 – 435,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	1000 W
435,000 – 438,000 MHz	primär	sekundär ^b	1000 W
438,000 – 440,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	1000 W
1240,000 – 1260,000 MHz	sekundär ^c	nicht zulässig	1000 W
1260,000 – 1270,000 MHz	sekundär ^b	sekundär ^{b, d}	1000 W
1270,000 – 1300,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	1000 W
2300,000 – 2308,000 MHz	sekundär ^c	nicht zulässig	100 W
2308,000 – 2312,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	100 W
2312,000 – 2400,000 MHz	sekundär ^c	nicht zulässig	100 W
2400,000 – 2450,000 MHz	sekundär ^c	sekundär ^c	100 W
5650,000 – 5670,000 MHz	sekundär ^c	sekundär ^{c, d}	100 W
5670,000 – 5725,000 MHz	sekundär ^c	nicht zulässig	100 W
5725,000 – 5850,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	100 W
10000,000 – 10450,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	100 W
10450,000 – 10500,000 MHz	sekundär ^b	sekundär	100 W
24000,000 – 24050,000 MHz	primär	primär	10 W
24050,000 – 24250,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	10 W
47,000 – 47,200 GHz	primär	primär	10 W
76,000 – 77,500 GHz	sekundär ^b	sekundär ^b	10 W
77,500 – 78,000 GHz	primär	primär	10 W
78,000 – 81,500 GHz	sekundär ^b	sekundär ^b	10 W
122,250 – 123,000 GHz	sekundär ^b	nicht zulässig	10 W
134,000 – 136,000 GHz	primär	primär	10 W
136,000 – 141,000 GHz	sekundär ^b	sekundär ^b	10 W
241,000 – 248,000 GHz	sekundär ^b	sekundär ^b	10 W
248,000 – 250,000 GHz	primär	primär	10 W

b. Inhaberinnen und Inhabern einer Amateurfunkkonzession 3:

Frequenzband	Status für terrestrische Verbindungen	Status für Verbindungen über Amateurfunk-Satelliten	Maximale Senderleistung ^a
144,000 – 146,000 MHz	primär	primär	50 W
430,000 – 435,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	50 W
435,000 – 438,000 MHz	primär	sekundär ^b	50 W
438,000 – 440,000 MHz	sekundär ^b	nicht zulässig	50 W

^a Die Spitzenleistung beim Senderausgang ist die Durchschnittsleistung, die ein Sender während einer Periode der Hochfrequenzschwingung bei der höchsten Spitze der Modulationshüllkurve maximal abgeben darf (PEP).

^b Sekundär bedeutet: Frequenzband, das auch anderen Funkanwenderinnen und -anwendern zur Verfügung steht, die in der Benützung Vorrang haben.

^c Frequenzband, das nur mit Bewilligung der Konzessionsbehörde benutzt werden darf.

^d Nur für Verbindungen von der Erde zum Satelliten.

^e ERP: Effective Radiated Power.

Art. 7 Rufzeichenzusätze

¹ Betreibt die Konzessionärin eine bewegliche Funkanlage in einem Land- oder Luftfahrzeug, auf einem Binnenschiff, einem Seeschiff oder an einem anderen Standort, so kann sie ihr Rufzeichen mit einem der folgenden Zusätze ergänzen:

Standort	Zusatz für Radiotelefonie	Zusatz für Morsetelegrafie
Landfahrzeug oder Binnenschiff	mobile»	«/M»
Seeschiff	maritime mobile»	«/MM»
Luftfahrzeug	aeronautical mobile»	«/AM»
Anderer Standort	portable»	«/P»

² Die Konzessionärin darf andere Zusätze verwenden, wenn sie betrieblich notwendig sind und vom Rufzeichen mit einem Binde- oder Schrägstrich getrennt werden.

³ Betreibt eine Konzessionärin mit einer Amateurfunkkonzession CEPT oder einer Amateurfunkkonzession 1 oder 2 ihre Funkanlage im Fürstentum Liechtenstein, so muss sie ihrem Rufzeichen den Zusatz «HBØ/» (HB Null Schrägstrich) voranstellen.

⁴ Betreibt eine Konzessionärin mit einer Amateurfunkkonzession 3 ihre Funkanlage im Fürstentum Liechtenstein, so muss sie ihrem Rufzeichen den Zusatz «HBØY/» (HB Null Yankee Schrägstrich) voranstellen.

3. Kapitel: Prüfungen der Funkerinnen und Funker

Art. 8 Prüfungsanmeldung

¹ Wer die Prüfung ablegen will, muss sich beim BAKOM schriftlich anmelden. Der Anmeldung sind die Kopie eines amtlichen persönlichen Ausweises sowie für einen Fähigkeitsausweis nach Artikel 56 Absatz 1 Buchstaben a–c FKV ein Passfoto beizulegen.

² Dem Antrag auf teilweisen Erlass von Prüfungen sind die erforderlichen Ausweise beizulegen.

Art. 9 Zulassungsvoraussetzungen

¹ Zugelassen werden Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Gebühren vor der Prüfung bezahlt haben.

² Das Mindestalter für das Ablegen der Prüfung für den Erwerb des UKW-Sprechfunkausweises für den Binnenschiffahrtfunk beträgt 15 Jahre.

Art. 10 Durchführung der Prüfungen

¹ Die Prüfungen werden je nach Wunsch der Kandidatin oder des Kandidaten auf Deutsch, Französisch oder Italienisch durchgeführt.

² Ort und Zeit der Prüfungen werden durch die Prüfungsinstanz festgelegt.

³ Die erforderlichen Geräte oder Simulatoren für die Durchführung der praktischen Prüfungen für den Erwerb der Fähigkeitsausweise nach Artikel 56 Buchstaben a und b FKV werden von der Kandidatin oder vom Kandidaten gestellt. Die Geräte- oder die Simulatortypen sind bei der Anmeldung genau zu bezeichnen.

⁴ Die Prüfungen sind nicht öffentlich.

Art. 11 Hilfsmittel

Die zulässigen Hilfsmittel sind in den Prüfungsvorschriften festgelegt. Wer unerlaubte Hilfsmittel verwendet, wird von der Prüfung ausgeschlossen.

Art. 12 Voraussetzung für das Bestehen der Prüfung

¹ Die Prüfung ist bestanden, wenn in jedem Fach eine genügende Leistung erbracht wurde.

² Eine Leistung ist genügend, wenn von 100 Punkten eine Punktzahl von mindestens 70 erreicht wird.

Art. 13 Prüfungsvorschriften

Anhang 2 regelt die Prüfungen zum Erwerb der Ausweise nach Artikel 56 Absatz 1 FKV im Einzelnen.

Art. 14 Nachprüfung

¹ Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann innerhalb eines Jahres eine Nachprüfung ablegen. Geprüft werden die Fächer, in denen das Resultat ungenügend war.

² Wer die Nachprüfung nicht bestanden hat, kann die Prüfung erneut ablegen. Es werden alle Fächer geprüft.

Art. 15 Fähigkeitsausweis

Wer die Prüfung bestanden hat, erhält einen Fähigkeitsausweis.

Art. 16 Gebührenerhebung

¹ Die Gebühren nach den Artikeln 6–9 der Verordnung des Bundesamtes für Kommunikation vom 22. Dezember 1997² über Gebühren im Fernmeldebereich sind spätestens acht Tage vor der Prüfung einzuzahlen.

² Kandidatinnen und Kandidaten, die der Prüfung fernbleiben, müssen die Grundgebühr bezahlen, wenn sie sich nicht mindestens acht Tage vor der Prüfung schriftlich abgemeldet haben.

³ Kandidatinnen und Kandidaten, die von der Prüfung ausgeschlossen wurden oder diese vorzeitig verlassen, haben keinen Anspruch auf Rückerstattung von Gebühren.

4. Kapitel: Schlussbestimmung**Art. 17** Aufhebung bisherigen Rechts

Die Verordnung des Bundesamtes für Kommunikation vom 9. Dezember 1997³ über Frequenzmanagement und Funkkonzessionen wird aufgehoben.

Art. 18 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. April 2007 in Kraft.

² SR 784.106.11

³ [AS 1998 494, 1999 602, 2000 1090 3021, 2001 3392, 2002 2122, 2003 5197, 2005 687 4629 5143, 2006 2917 4667]

Anhang 1
(Art. 1 Abs. 1)

Liste der Ausnahmen von der Konzessionspflicht nach Artikel 8 Absatz 1 Buchstaben a–d FKV

Frequenzbereich (Sammelfrequenzen)	Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR ⁴
9,000 – 30,000 kHz	72 dB μ A/m (10m)	Induktive Anwendungen	1005-01
9,000 – 315,000 kHz	30 dB μ A/m (10m)	Medizinal-Implantate	1006-01
9,000 – 1000,000 kHz	1 nW ERP	Induktive Anwendungen (unmoduliert)	1005-06
30,000 – 59,750 kHz	72 dB μ A/m (10m); Absenkung 3 dB/Oktave ab 30 kHz	Induktive Anwendungen	1005-01
59,750 – 60,250 kHz	42 dB μ A/m (10m)	Induktive Anwendungen	1005-01
60,250 – 70,000 kHz	69 dB μ A/m (10m)	Induktive Anwendungen	1005-01
70,000 – 119,000 kHz	42 dB μ A/m (10m)	Induktive Anwendungen	1005-01
119,000 – 135,000 kHz	66 dB μ A/m (10m); Absenkung 3 dB/Oktave ab 30 kHz	Induktive Anwendungen	1005-01
135,000 – 140,000 kHz	42 dB μ A/m (10m)	Induktive Anwendungen	1005-07
140,000 – 148,500 kHz	37,7 dB μ A/m (10m)	Induktive Anwendungen	1005-08
148,500 – 5000,000 kHz	-15 dB μ A/m (10m)	Induktive Anwendungen	1005-09
315,000 – 600,000 kHz	-5 dB μ A/m (10m)	Medizinal-Implantate	1006-03

4 Siehe SR 784.101.21 Anhang 2

Frequenzbereich (Summelfrequenzen)	Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR
400,000 – 600,000	kHz	Induktive Anwendungen (RFID et EAS)	1005-14
456,800 – 457,200	kHz	Lawinenverschütteten-Suchgeräte	1003-01
1500,000 – 7000,000	kHz	Eisenbahnanwendungen (Euroloop)	1002-03
1600,000 – 6700,000	kHz	Eisenbahnanwendungen (Eurobalise)	1002-04
3155,000 – 3400,000	kHz	Induktive Anwendungen	1005-10
5000,000 – 30000,000	kHz	Induktive Anwendungen	1005-13
6765,000 – 6795,000	kHz	Induktive Anwendungen	1005-02
6765,000 – 6795,000	kHz	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-01
7400,000 – 8800,000	kHz	Induktive Anwendungen	1005-03
10200,000 – 11000,000	kHz	Induktive Anwendungen	1005-11
12500,000 – 20000,000	kHz	Medizinal-Implantate	1006-05
13553,000 – 13567,000	kHz	Induktive Anwendungen	1005-04
13553,000 – 13567,000	kHz	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-02
13553,000 – 13567,000	kHz	Fernsteuern, Fermmessen und Datenübertragung	1021-01
26957,000 – 27283,000	kHz	Induktive Anwendungen	1005-05
26957,000 – 27283,000	kHz	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-03
26990,000 – 27760,000	kHz	Fernsteuern, Fermmessen und Datenübertragung	1021-02
26990,000 – 27200,000	kHz	Modell-Fernsteuerungen	1007-01
27090,000 – 27100,000	kHz	Eisenbahnanwendungen (Eurobalise, Euroloop)	1002-02
27810,000 – 27880,000	kHz	Drahtlose Audioanlagen (Babyphone)	1013-02

Frequenzbereich (Sammelfrequenzen)	Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR
31,400 –	39,600 MHz	100 mW ERP	1009-01
34,995 –	35,225 MHz	100 mW ERP	1007-02
40,660 –	40,700 MHz	10 mW ERP	1008-04
40,660 –	40,700 MHz	100 mW ERP	1007-03
40,665 –	40,695 MHz	100 mW ERP	1021-03
40,710 –	40,990 MHz	100 mW ERP	1007-04
72,2375 –	72,2625 MHz	250 mW ERP	1021-08
87,500 –	108,000 MHz	50 nW ERP	1013-19
121,450 –	121,550 MHz	100 mW ERP	0504-02
148,100 –	148,775 MHz	1 mW ERP	1022-02
161,2875 –	161,3125 MHz	2,5 W ERP	0504-01
169,4000 –	169,4750 MHz	10 mW ERP	1009-07
169,4750 –	169,4875 MHz	10 mW ERP	1001-07
169,4875 –	169,5875 MHz	10 mW ERP	1009-08
169,5875 –	169,6000 MHz	10 mW ERP	1001-08
170,4875 –	170,5125 MHz	1 mW ERP	1001-01
173,0875 –	173,1125 MHz	2,5 W ERP	1021-09
173,100 –	173,350 MHz	100 mW ERP	1021-04
174,000 –	216,000 MHz	1 mW ERP	1022-01

Frequenzbereich (Summelfrequenzen)	Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR
242,950 – 243,050 MHz	100 mW ERP	Funkanlagen für Notfalldienste	0504-02
402,000 – 405,000 MHz	25 µW ERP	Medizinal-Implantate	1006-02
406,000 – 406,100 MHz	5 W ERP	Funkanlagen für Notfalldienste	0504-02
433,050 – 434,790 MHz	1 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-18
433,050 – 434,790 MHz	10 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-05
433,2375 – 434,5125 MHz	500 mW ERP	Fernsteuern, Fernmessen und Datenübertragung	1021-05
433,6375 – 434,2125 MHz	2,5 W ERP	Fernsteuern, Fernmessen und Datenübertragung	1021-06
434,040 – 434,790 MHz	10 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-19
446,000 – 446,100 MHz	500 mW ERP	PMR 446	0507-07
446,100 – 446,200 MHz	500 mW ERP	PMR 446 digital	0507-25
863,000 – 865,000 MHz	10 mW ERP	Drahtlose Mikrofonanlagen	1009-05
863,000 – 865,000 MHz	10 mW ERP	Drahtlose Audioanlagen	1013-01
863,000 – 870,000 MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (FHSS/Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-20
863,000 – 870,000 MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (DSSS/Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-22
864,100 – 868,100 MHz	10 mW ERP	Drahtlose Telefone (CT2)	0503-03
864,800 – 865,000 MHz	10 mW ERP	Drahtlose Audioanlagen	1013-17

Frequenzbereich (Sammelfrequenzen)		Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR
865,000 – 868,000	MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (FHSS/Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-21
865,000 – 868,000	MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (FHSS/Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-23
865,000 – 868,000	MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (DSSS / Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-25
865,000 – 868,000	MHz	10 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-28
865,000 – 868,000	MHz	100 mW ERP	Hochfrequenz-Identifikationsanlagen (RFID)	1011-02
865,000 – 870,000	MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (DSSS / Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-24
865,500 – 867,500	MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-29
865,600 – 867,600	MHz	2 W ERP	Hochfrequenz-Identifikationsanlagen (RFID)	1011-03
865,600 – 868,000	MHz	500 mW ERP	Hochfrequenz-Identifikationsanlagen (RFID)	1011-04
868,000 – 868,600	MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-06
868,000 – 868,600	MHz	2,5 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Luftfahrzeug)	1008-17
868,600 – 868,700	MHz	10 mW ERP	Alarmanlagen	1001-02
868,700 – 869,200	MHz	25 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-07

Frequenzbereich (Samtelfrequenzen)	Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR
869,200 – 869,250	10 mW ERP	Personenhilferuf	1001-05
869,250 – 869,300	10 mW ERP	Alarmanlagen	1001-03
869,300 – 869,400	10 mW ERP	Alarmanlagen	1001-06
869,400 – 869,650	500 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Sprache und Audio ausgeschlossen)	1008-09
869,650 – 869,700	25 mW ERP	Alarmanlagen	1001-04
869,700 – 870,000	5 mW ERP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk (Audio ausgeschlossen)	1008-10
885,000 – 887,000	10 mW ERP	Drahtlose Telefone (CTI+)	0503-02
930,000 – 932,000	10 mW ERP	Drahtlose Telefone (CTI+)	0503-02
1785,000 – 1795,000	20 mW EIRP	Drahtlose Mikrofonanlagen	1009-03
1785,000 – 1795,000	50 mW EIRP	Drahtlose Mikrofonanlagen getragen gegen den Körper	1009-03
1795,000 – 1800,000	10 mW EIRP	Drahtlose Audioanlagen	1013-18
1795,000 – 1800,000	20 mW EIRP	Drahtlose Mikrofonanlagen	1009-06
1880,000 – 1900,000	250 mW peak EIRP	Drahtlose Telefone (DECT)	0503-01
2400,000 – 2483,500	10 mW EIRP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-11
2400,000 – 2483,500	17 mW EIRP	Drahtlose Telefone (DECT)	0503-04
2400,000 – 2483,500	25 mW EIRP	Bewegungsmelder	1004-01
2400,000 – 2483,500	100 mW EIRP	Drahtlose lokale Netze	1010-01

Frequenzbereich (Sammel frequenzen)	Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR
2446,000 – 2454,000	MHz 500	mW EIRP	1011-01
2446,000 – 2454,000	MHz 4	W EIRP	1011-01
2446,000 – 2454,000	MHz 500	mW EIRP	1002-01
4500,000 – 7000,000	MHz -41,3	dBm EIRP	1004-09
5150,000 – 5250,000	MHz 200	mW EIRP	1010-05
5250,000 – 5350,000	MHz 200	mW EIRP	1010-06
5470,000 – 5725,000	MHz 1	W EIRP	1010-04
5725,000 – 5875,000	MHz 25	mW EIRP	1008-12
5795,000 – 5805,000	MHz 2	W EIRP	1012-01
8500,000 – 10600,000	MHz -41,3	dBm EIRP	1004-10
9200,000 – 9500,000	MHz 25	mW EIRP	1004-02
9500,000 – 9975,000	MHz 25	mW EIRP	1004-03
10,450 – 10,500	GHz 500	mW EIRP	1004-04
10,500 – 10,600	GHz 500	mW EIRP	1004-05
13,400 – 14,000	GHz 25	mW EIRP	1004-06
17,100 – 17,300	GHz 100	mW EIRP	1010-03
21,650 – 26,650	GHz 100	mW peak EIRP	1012-05
24,000 – 24,250	GHz 100	mW EIRP	1004-07

Frequenzbereich (Summelfrequenzen)	Maximale Leistung oder maximale Feldstärke	Anwendung	RIR
24,000 – 24,250	100 mW EIRP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-13
24,000 – 24,250	500 mW EIRP	Zivile Funkortung (Verkehrssicherheit)	1108-01
24,050 – 27,000	-41,3 dBm EIRP	Tank mit drahtloser Füllstandsmessung	1004-11
34,200 – 34,500	500 mW EIRP	Zivile Funkortung (Verkehrssicherheit)	1108-02
57,000 – 64,000	-41,3 dBm EIRP	Tank mit drahtloser Füllstandsmessung	1004-12
61,000 – 61,500	100 mW EIRP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-14
75,000 – 85,000	-41,3 dBm EIRP	Tank mit drahtloser Füllstandsmessung	1004-13
76,000 – 77,000	316 W peak EIRP	Strassentransport und Verkehrstelematik	1012-03
77,000 – 81,000	316 W peak EIRP	Strassentransport und Verkehrstelematik	1012-04
122,000 – 123,000	100 mW EIRP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-15
244,000 – 246,000	100 mW EIRP	Allgemeiner Kurzstreckenfunk	1008-16

Liste der Prüfungsvorschriften⁵

Nr.	Titel Prüfungsvorschriften
01	Beschränkt gültiges Betriebszeugnis für die Sport-schiffahrt (Short Range Certificate)
02	Allgemeines Betriebszeugnis für die Sportschiffahrt (Long Range Certificate)
03	UKW-Sprechfunkausweis für den Binnenschiff-fahrtfunk
04	Fähigkeitsausweis für den Amateurfunk und Einsteigerausweis für Funkamateurinnen und Funk-amateure

⁵ Der Text der Prüfungsvorschriften kann beim Bundesamt für Kommunikation, Zukunftstrasse 44, Postfach, 2501 Biel, oder unter der Adresse www.bakom.ch, «Frequenzen und Antennen», «Funkerprüfungen» bezogen werden.

